

IHR NACHBAR

Ausgabe Nr. 31, Jahrgang 2021

Magazin des ICO
für seine Nachbarn

ICO.
INDUSTRIE CENTER OBERNBURG



Es grünt so grün...!



Wer aktuell das Dach des neuen ICO-Logistikzentrums sieht, wird erstaunt sein über die verschiedenen Pflanzen, die sich seit gut einem Jahr hier angesiedelt haben. Noch ist Bayerns größtes Biodiversitäts Gründach mit seinen 71.000 Quadratmetern nicht komplett bewachsen, aber die Pflanzen werden zusehends mehr. Auch verschiedene Käfer oder Hummeln fühlen sich in

luftiger Höhe mittlerweile heimisch. Sie nutzen die Totholzareale als Verstecke und ernähren sich vom Nektar der immer zahlreicher werdenden Blüten. Auch Vögel bedienen sich an den ausgelegten Tothölzern als willkommene Quelle zum Nestbau in den nahegelegenen Bäumen und nutzen die kleinen Wasserbecken als Tränke und zum Baden.



In dieser Ausgabe

- 4 Nach 60 Jahre: Störche sind zurück - im ICO!
- 5 Lachende Gesichter: Corona-Impfstart
- 6 PHP Fibers-Belegschaft und Unternehmen spenden an schwer getroffene Familie
- 9 „Virtual Reality“ in der Energieerzeugung
- 11 Neues aus der Forschung im ICO:
Von Mikrobohrungen und Ultrakurzpunktlaser
- 13 Kulinarische Lichtblicke in Corona-Zeiten:
Gourmetmenüs „versüßen“ den Alltag
- 15 Energieversorgung gesichert - ohne
klimaschädliche Stoffe
- 19 Wieder auf die Schulbank:
Produktionsmitarbeiter absolvieren
Ausbildung

Hinweis für unsere Leserinnen und Leser:

In dieser Ausgabe finden Sie Fotos, auf denen die abgelichteten Personen keine Mund- und Nasenmaske zum Schutz vor einer Corona-Infektion tragen und/oder den vorgeschriebenen Mindestsicherheitsabstand von 1,5 Metern nicht einhalten. All diese Fotos entstanden bereits vor der Corona-Pandemie.

»Ihr Nachbar«, die Zeitung des Industrie Centers Obernburg für seine Nachbarn, wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden Obernburg, Erlenbach und Eisenfeld sowie den dazugehörigen Ortsteilen verteilt. Sie ist auch online als PDF-Datei auf der Mainsite-Homepage unter www.mainsite.de abrufbar.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Mainsite GmbH & Co. KG, Industrie Center Obernburg, 63784 Obernburg,
Verantwortlich, Redaktion: Thilo Berdami
Grafische Gestaltung: Christina Haristes

Kontakt: Redaktion »Ihr Nachbar«, Industrie Center Obernburg,
63784 Obernburg
Telefon: 06022.81 2565, Fax: 06022.81 312565
Druck: Dauphin-Druck GmbH, Großheubach.
Nachdruck oder auch die auszugsweise Verwertung ist nur mit Genehmigung
der Redaktion gestattet!



Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn!

Eineinhalb Jahre hat die Corona-Pandemie unser aller Leben beruflich wie privat wie kaum etwas sonst beeinflusst. Angesichts der fallenden Infektionszahlen auch hier in der Region besteht aber die Hoffnung, dass der Sommer 2021 vielleicht doch noch ein guter wird.

Für das Industrie Center Obernburg mit seinen über 30 Unternehmen und ihren ca. 3.000 Beschäftigten waren die zurückliegenden 15 Corona-Monate nicht einfach. Die Auslastung der Produktionen fiel aufgrund der rückläufigen Nachfrage auf historische Tiefststände. Gleichzeitig galt es - unter Corona-Bedingungen - den Betrieb bestmöglich aufrecht zu erhalten, was große Anforderungen an die gesamte Mannschaft stellte. Unternehmen führten Kurzarbeit ein, wer konnte, arbeitete von zuhause aus, Besprechungen und Meetings wurden digital durchgeführt und für die Anwesenden galten bzw. gelten bis jetzt strenge Regeln zur Vermeidung innerbetrieblicher Infektionen. Glücklicherweise hat sich die Auslastung wieder deutlich verbessert, aber von einer wirklich befriedigenden Situation sind wir noch weit entfernt.

Alles in allem zeigen die für einen Standort von der Größe des ICO in den zurückliegenden Monaten überschaubaren Infektionszahlen, dass unsere schnelle Reaktion und die konsequent getroffenen Infektionsschutzmaßnahmen richtig waren und bis heute wirksam sind. Glücklicherweise hat das Arbeitsmedizinische Zentrum des Standorts mittlerweile Impfstoffe erhalten und begann am 8. Juni mit den Erstimpfungen (siehe Artikel auf Seite 5), sodass die Zahl der Geschützten nach der Zweitimpfung ab Juli kontinuierlich steigen wird. Wir alle hoffen, dass wir in der zweiten Jahreshälfte schrittweise wieder zur Normalität zurückkehren können. Dennoch bleiben wir sehr wachsam - vor allem mit Blick auf die sich ausbreitenden Mutationen.

Auch wenn natürlich Corona ein wichtiges Thema ist, die Zeit blieb nicht stehen. Seit der letzten Ausgabe von „ICO-Ihr Nachbar“ tat sich am Standort wieder eine ganze Menge. Was in den zurückliegenden Monaten alles geschah, erfahren Sie in dieser neuen Ausgabe von „ICO Ihr Nachbar“. Von den ersten Überlegungen zum Einstieg in die Wasserstoffthematik über Virtual Reality bei Schulungen, Digitalisierung oder wirkungsvolle Verbesserungen der Umweltverträglichkeit reichen die Themen bis zum ersten brütenden Storchenpaar im Landkreis Miltenberg, Verbundstudium oder Gourmetmenüs. Aber - lesen Sie selbst!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

„ICO - Ihr Nachbar“



Natur und Industrie im Einklang:

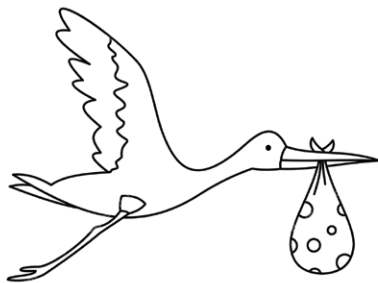
Storchenpaar brütet im Industrie Center Obernburg

Es ist eine kleine Sensation für alle Naturfreunde und Vogelliebhaber. Denn über 60 Jahre ist es her, dass das letzte brütende Storchenpaar im Landkreis Mlltenberg gesichtet wurde. Jetzt hat sich wieder ein Paar angesiedelt. Es residiert - standesgemäß möchte man sagen - auf einem der höchsten Bäume des unmittelbaren ICO-Werksbereichs.

Dort übernahm das Paar das frühere Nest eines Graureihers auf einer Schwarzkiefer. Laut eines Fachmanns für die heimische Vogelwelt traf das Storchenpaar mit seiner Standortwahl eine gute Entscheidung. Denn das Nahrungsangebot an dieser Stelle ist gut, sodass für die drei mittlerweile geschlüpften Jungvögel gute Chancen bestehen.

Aufmerksame Beobachter können beim Gang über das ICO-Standortgelände die majestätischen Vögel mit ihrem schwarz-weißen Gefieder und den typischen roten Stelzenbeinen manchmal beim Flug beobachten. Und: auch das unüberhörbare Begrüßungsklapper mit den Schnäbeln kann man gelegentlich vernehmen.

Ob die Anwesenheit Storchenpaares bei den Beschäftigten des ICO bereits besondere Frühlingsgefühle auslöste und eventuell den Kindersegen positiv beeinflusst, bleibt hingegen abzuwarten. Dies wird sich erst in einigen Monaten zeigen...



Schutz gegen Corona:

Corona-Impfstart sorgte für lachende Gesichter

Noch nie sah man so viele lachende Gesichter beim Verlassen des Arbeitsmedizinischen Zentrums der Mainsite im ICO. Denn wo sonst medizinische Untersuchungen aller Art stattfinden und all die kleinen und großen Blessuren der Arbeitswelt fachmännisch bzw. -fraulich verarztet werden, starteten am 8. Juni die Impfungen gegen Corona.

Bereits einen Tag zuvor fanden an einem kleinen Kreis an Probanden die ersten Impfungen statt, um das reibungslose Ablaufen des Prozesses zu testen. Unter den ersten Probanden: Mainsite-Geschäftsführer Dr. Johannes Huber.

Die Impfungen erfolgen nach von den Standortunternehmen aufgestellten Listen der Impfwilligen, die nach und nach mit dem BioNTech-Pfizer-Impfstoff ihre Erstimpfung erhalten. Sie bekommen außerdem bereits den genauen Termin für die zweite Impfung, sodass die Rate der gegen Corona Geschützten am Beginn der Haupturlaubszeit deutlich höher sein wird.



Alle Hände voll zu tun hatte das Personal des Arbeitsmedizinischen Zentrums der Mainsite unter Leitung von Dr. Jutta Weimer.

Von der Anmeldung über die Impfaufklärung und die eigentliche Impfung bis hin zur Dokumentation - alles lief letztlich sehr geordnet und zügig ab. Nicht zuletzt auch, weil sich die zu Impfenden stets pünktlich und mit den erforderlichen Unterlagen zu den festgelegten Terminen einfanden.



Gelebte Solidarität:

Belegschaft und Unternehmen spenden 2500 Euro

Mit einer Spende über 2.500 Euro überraschten die PHP Fibers GmbH im Industrie Center Obernburg und ihre Belegschaft die Angehörigen von Elena. Die junge Mutter erlitt Ende 2021 aufgrund eines Asthmaanfalls einen Herzstillstand und liegt seither im Wachkoma. Trotz erfolgreicher Reanimation sind gravierende Folgeschäden zu erwarten. Gerettet werden konnte die Frau nur, weil ihre kleine Tochter sofort reagierte und ihre Großmutter anrief. Zudem verstarb auch Elenas Vater, ein Mitarbeiter von PHP Fibers, wenige Wochen vorher.

Elena braucht besondere Versorgung mit 24-Stunden-Überwachung. Da die Angehörigen wegen Corona die junge Frau im Krankenhaus nicht besuchen durften, setzte sich ihre Schwester Erika für eine Verlegung in eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft ein. Da diese Pflege jedoch sehr teuer ist, rief sie im Internet eine Spendenkampagne für ihre Schwester ins Leben. Hier sind Besuche, vor allem von ihrer kleinen Tochter Mariana möglich, die ihre Mutter sehr vermisst. Alle hoffen sehr, dass Elena durch den Kontakt mit ihrer kleinen Tochter wieder zurück ins Leben findet.

Umso mehr erfreut war ihre Schwester Erika über die unerwartete Geldspende. Die Kolleginnen und Kollegen des verstorbenen Vaters ließen es sich nicht nehmen, für die vom Schicksal schwer getroffene Familie zusammenzulegen. Aufgestockt wurde der Betrag von PHP Geschäftsführer Jochen Boos, sodass am Ende 2.500 Euro zusammenkamen. Gemeinsam mit Betriebsrat Roland Ott und Uwe Dölzer übergab er den Scheck an Elenas Schwester Erika und versprach, auch weiterhin Unterstützung.



(v.r.) Erika Luther bei der Scheckübergabe durch Uwe Dölzer, Betriebsrat Roland Ott und PHP-Geschäftsführer Jochen Boos.

Weitere Infos zu Elena und eine Spendenmöglichkeit findet man im Internet unter

https://www.gofundme.com/f/bitte-helft-marianas-mama?utm_campaign=p_cp+share-sheet&utm_medium=referral&utm_source=poster



H2@ICO:

Unterrhein überlegt Wasserstoff-Einsatz

Beteiligt an diesem wichtigen und zukunftsweisenden Projekt ist auch das Industrie Center Obernburg - gemeinsam mit den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg, verschiedene Kommunen und der lokalen Wirtschaft. Thema ist die Energiegewinnung aus Wasserstoff.



Dazu startete Mainsite bereits im Februar mit dem Ingenieurbüro EMCEL GmbH das Projekt H2@ICO. Mainsite-Geschäftsführer Dr. Johannes Huber: „Der Einstieg in Wasserstoff als Energiequelle ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die chemische Industrie zielt darauf ab, dass bis 2050 Klimaneutralität erreicht ist. Dank seiner guten Lage und seiner exzellenten Verkehrsanbindung bietet das ICO hervorragende Bedingungen für den Einsatz von Wasserstoff“.

Johannes Kuhn, EMCEL-Projektleiter hierzu : „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sehen großes Potenzial für Wasserstoff“. Jens Hümpfner vom Netz der allgemeinen Versorgung bei Mainsite: „Wir überlegen, durch Bau einer Wasserstofftankstelle für öffentlichen Personennahverkehr und andere Fahrzeuge das ICO zur Drehscheibe Schiene-Straße auf Wasserstoffbasis zu entwickeln“.

Der Einsatz von Wasserstoff ist auch im ICO in verschiedenen Bereichen denkbar: Logistik- und Transportsysteme könnten umgerüstet, bestimmte Produktionen umgestellt werden.

Landrat Jens Marco Scherf zur Regio-H₂-Strategie und der Kooperation mit dem ICO: „Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Ich begrüße, dass das ICO hier eine treibende Kraft ist, gerade mit den Bereichen Einführung von H₂-Energie in der chemischen Industrie als auch im Landkreisverkehr!“

ICO als Feuerwehrübungsgelände:

Wasserfördersystem für Großschadensereignisse erfolgreich getestet

Ende Mai probte die Freiwillige Feuerwehr Großwallstadt den Aufbau des vom Freistaat Bayern bei ihr stationierten mobilen Wasserfördersystems im Industrie Center Obernburg.

Ziel der Übung war es, 4.000 Liter Wasser pro Minute aus dem Main über 600 Meter weit durch das ICO zu einem Düker zu fördern, durch den das Löschwasser auf die andere Seite der Bahnlinie geleitet werden kann.

Dort abgenommen, können im angenommenen Großschadensfall die Logistikbereiche des ICO sowie die benachbarten Industrieareale mit größeren Löschwassermengen versorgt werden. Die dabei verwendeten Förderschläuche der Größe „F“ haben einen Durchmesser von 150 mm und können mit bis zu 50 Stundenkilometern von einem fahrenden Trägerfahrzeug aus verlegt werden.



Von der Entnahmestelle am ICO-Hafen musste das Löschwasser über Schlauchleitungen quer durch das ICO unter den Bahngleisen hindurch bis vor das Versandgebäude transportiert werden.

Das ICO verfügt selbst über eine sehr umfangreiche Löschwasserversorgung. Dennoch wurde für den Fall, dass größere Wassermengen zur Brandbekämpfung benötigt werden, diese Einsatzmöglichkeit getestet. Während 16 Feuerwehrmänner und

-frauen der Großwallstädter Wehr das Wasserfördersystem mit seiner ausgeklügelten Technik auf- und wieder abbauten, beobachteten zahlreiche Vertreter der Kreisbrandinspektion Miltenberg, der ICO-Werkfeuerwehr und der ansässigen Betriebe den Ablauf.

Die Messgruppe der Feuerwehr Erlenbach unterstützte die Dokumentation durch einen Drohneinsatz. Das Resultat der Übung war sehr aufschlussreich. Die Leistungswerte des Systems lagen deutlich über den Erwartungen.

Kommandant Jürgen Schnabel (Großwallstadt), Kreisbrandinspektor Thomas Zimmermann und der Leiter der Werkfeuerwehr ICO, Jürgen Dietz, fassten dies abschließend einstimmig zusammen und bedankten sich bei den Teilnehmern für den anspruchsvollen, vierstündigen Einsatz.

„Wasser Marsch“ hieß es am Ende der erfolgreichen Übung.



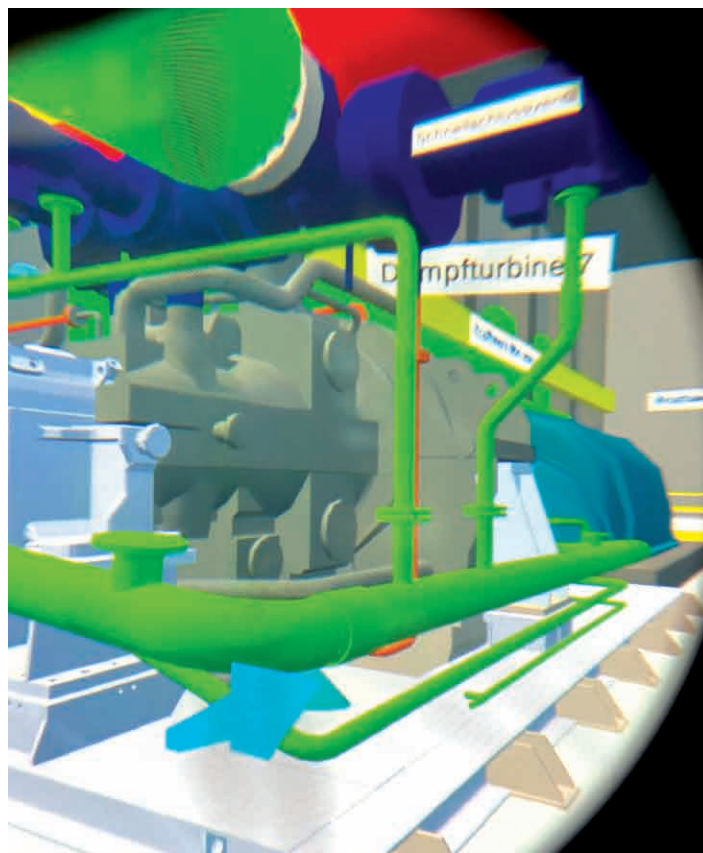


Digitalisierung schreitet voran: Schulungen an technischen Anlagen mittels Virtual Reality

Der Digitalisierung gehört die Zukunft. Sie macht auch vor den technischen Einrichtungen und Anlagen des Industrie Centers Obernburg nicht halt. Deshalb nutzt die Kraftwerk Obernburg GmbH schon seit längerem Virtual Reality zur Schulung ihrer Beschäftigten. Sie erlernen z.B. den Anfahrprozess einer Dampfturbine heute auch mittels virtueller Schulungen.

Vom Vorwärmen der Rohre über das Öffnen der richtigen Ventile bis zum Start der Turbine - jeder Handgriff wird zunächst virtuell mittels 3D-Brille geübt. Ergänzt werden die digitalen Übungsszenarien mit Fotos und Videos der realen Anlage.

Kraftwerksingenieur Joachim Agel erklärt: „Eine Turbine an- oder abzufahren kommt nicht jeden Tag vor. Trotzdem muss unser Personal den Prozess sicher beherrschen. Die VR-Schulung bietet hierfür beste Voraussetzungen. Sie lässt sich so lange wiederholen, bis die verschiedenen Vorgänge und die notwendigen Handgriffe perfekt eingeübt sind. Und: auch „alte Hasen“ können mittels 3D-Brille weniger oft vorkommende Vorgänge immer wieder mal üben.“



Wenn Kraftwerksingenieur Joachim Agel (Foto rechts) seine Kollegen im richtigen Bedienen von Anlagen unterrichtet, geschieht das auch im Rahmen virtueller Schulungen.

In einer 3D-Brille sehen sie ein realistisches Bild der zu bedienenden Anlage (Foto oben). Sie können sich virtuell rund um die Anlage bewegen, nehmen Einstellungen vor und erlernen auf praktische Weise die richtigen Schaltvorgänge.

Und: Bedienfehler während des Lernprozesses sind kein Problem - es ist ja in der realen Welt nichts passiert!





Wenn's am Arbeitsplatz mal wieder heiß hergeht...

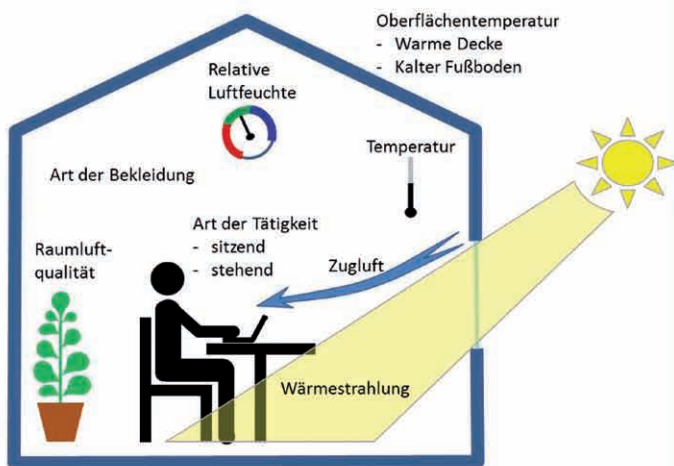
Ermittlung der Raumluftqualität sowie der thermischen Behaglichkeit nach DIN EN ISO 7730

Das Problem:

Wenn sich Arbeitnehmer an ihrem (zumeist Büro-)Arbeitsplatz in ihrem Wohlbefinden gestört fühlen, kann das ihr Leistungsvermögen, körperlich wie geistig, und ihre Zufriedenheit enorm einschränken. Ein häufiges Problem ist die Unzufriedenheit mit den vorherrschenden klimatischen Bedingungen. Das persönliche Empfinden ist in der

führen. Aber auch Emissionen von Schadstoffen aus Mobiliar, Gebäude o.ä. (z.B. Formaldehyd) können gesundheitlichen Auswirkungen nach sich ziehen. Die Herausforderung für eine Bewertung des Arbeitsplatzes besteht darin, das subjektive Empfinden der Mitarbeiter objektiv zu bewerten und zu beurteilen. Es wird bewertet ob wortwörtlich „dicke Luft“ herrscht.

zeigt auf, ob tatsächlich eine Störung der Behaglichkeit vorliegt oder ob das Raumklima innerhalb des von der Norm empfohlenen Bereichs liegt. Liegt tatsächlich eine Unbehaglichkeit vor, kann nach dessen Ursache gesucht werden. Zusätzlich besteht für den Auftraggeber die Möglichkeit, anhand der Ergebnisse individuell Lösungen zu erarbeiten.



Die Lösung:

Der Analytik Service Obernburg bietet Messungen an, die helfen, die vorherrschenden klimatischen Bedingungen am Arbeitsplatz zu bewerten. Die objektive Messung der thermischen Behaglichkeit nach DIN EN ISO 7730 bietet die Möglichkeit, Auseinandersetzungen wegen thermischer Unbehaglichkeit auf sachliche Weise beizulegen. Erfasst werden Parameter wie Tem-

Die Vorteile:

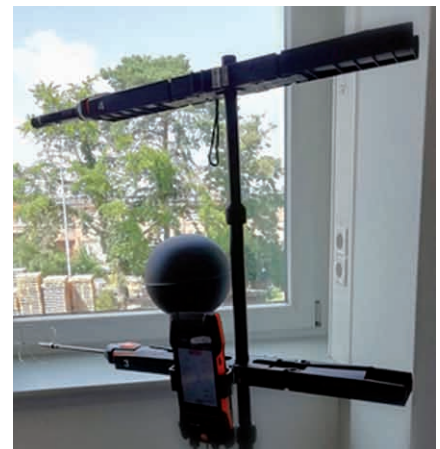
Das subjektive Empfinden von unbehaglichen Umgebungsbedingungen wird objektiv beurteilt und dokumentiert.

Mögliche Einflüsse auf die Behaglichkeit am Arbeitsplatz:

Regel je nach Person, Alter, Geschlecht etc. sehr unterschiedlich. Beschwerden über zu kalte oder zu warme Temperaturen, schlechte Luftqualität oder auch Zugluft am Arbeitsplatz führen deshalb nicht selten zu Konflikten unter Kollegen oder zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Ebenfalls wichtig für die Behaglichkeit am Arbeitsplatz ist die Raumluftqualität, beurteilt anhand der Leitkomponente Kohlendioxid (CO₂). Eine zu hohe Konzentration an CO₂ kann zu Müdigkeit, Konzentrationschwäche und sogar zu Kopfschmerzen

peratur, relative Luftfeuchte, Strahlungstemperatur, Luftgeschwindigkeit und einige weitere Faktoren wie z.B. Bekleidung und Aktivitätsgrad. Auch lokale Unbehaglichkeiten wie z.B. Zugluft oder der vertikale Lufttemperaturunterschied können am Arbeitsplatz bestimmt werden. Ebenso der CO₂-Gehalt. Beispielsweise soll die Konzentration von etwa 1000 ppm an CO₂ am Arbeitsplatz nicht überschritten werden. Sollte ein anderes Problem der wahrgenommenen Luftqualität vorliegen (Geruch, Reizung, etc.), kann auch speziell auf Schadstoffe (z.B. aus neuen Möbeln, neuem Bodenbelag o.ä.) untersucht werden. Die Bewertung der Messergebnisse



Messaufbau für die Behaglichkeitsmessung. Oben auf dem Stativ befindet sich der Sensor für Luftfeuchte, Temperatur und CO₂. Unten sind die Globe-Sonde, die Turbulenzgradsonde, sowie das Aufzeichnungsgerät angebracht.

Interessiert?

Die Umweltanalytik-Gruppe des Analytik Service Obernburg beantwortet Ihre Fragen gerne und unterstützt Sie direkt.

Erika Schuster, Tel. 06022-81-2140, Fax 06022-81-2138, e.schuster@aso-skz.de

Martina Henke, Tel. 06022-81-2728, m.henke@aso-skz.de

Niclas Sanio, Tel. 06022-81-2314, n.sanio@aso-skz.de



Neues aus der Forschung im ICO:

Innovatives Optikmodul für Mikrobohrungen

Beim Bohren von Mikrolöchern mit Durchmessern von ca. 0,5 mm stoßen mechanische Bohrwerkzeuge aufgrund langer Bearbeitungszeiten schnell an ihre Grenzen. Die Nachfrage nach Bauteilen mit Mikrobohrungen steigt durch Miniaturisierungsmöglichkeiten in verschiedensten Technologiefeldern stetig an.

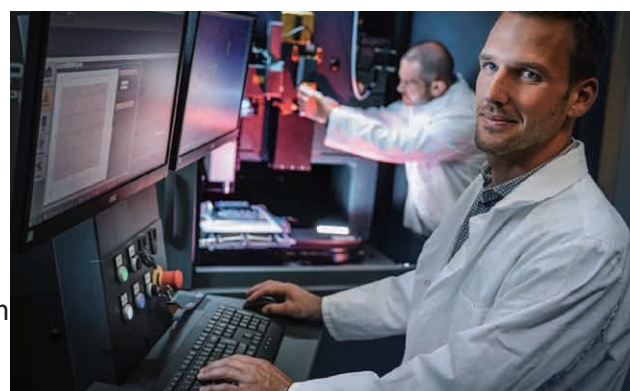


Wissenschaftler Christian Lurz bei der Einrichtung eines Optikmoduls zum Lasermikrobohren.

Relevante Bauteile sind beispielsweise Leiterplatten, Mikroelektronik und Mikrosiebe. Im Rahmen eines Forschungsprojektes erforscht das ZEWIS der TH Aschaffenburg im Industrie Center Obernburg den Einsatz ultrakurz gepulster Laser zur Herstellung von Mikrobohrungen in hoher Stückzahl mit einem hohen Aspektverhältnis und geringer thermischer Belastung des Material. Die Basis hierfür stellt die Entwicklung eines innovativen Optikmoduls dar, das es mit Hilfe spezieller Strahlprofile ermöglicht, mehrere Bohrungen parallel und präzise zu fertigen. Zielsetzung hierfür ist die industrielle Nähe durch ein anpassungsfähiges Bohrmodul zur individuellen Ausrichtung der Bohrungen und der Integrationsmöglichkeit in bestehende Fertigungsanlagen.

Laserschneiden industrieller Keramiken

Industrielle Keramiken bieten eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, unter anderem in Bereichen der Medizin- und Elektronikindustrie. Die besonderen mechanischen und thermischen Eigenschaften von Keramiken, z.B. große Härte, hohe mechanische Festigkeit und hohe Korrosionsbeständigkeit machen Oxidkeramiken und Nichtoxidkeramik zu wertvollen Materialien für innovativen Produkte. Diese Eigenschaften stellen die konventionellen Bearbeitungsverfahren vor besonderen Herausforderungen. Moderne Ultrakurzpulslaser eröffnen diesbezügliche eine effektive Möglichkeit in der Mikrobearbeitung und ermöglichen zahlreiche Bearbeitungsverfahren von technischen Keramiken. Die im ICO ansässige ALP Gruppe bietet Bearbeitungslösungen für das Schneiden, Bohren und Strukturierung von technischen Keramiken für sowohl makroskopische als auch mikroskopische Komponenten.



Die Wissenschaftler Christian Lurz (vorne) und Julian Zettl bereiten die Anlage zur Ultrakurzpunktlaserbearbeitung vor.



Bachelor in Maschinenbau und Ausbildung zum Industriemechaniker

Maximilian Laut von MainTech Systems berichtet über seine Erfahrungen im Verbundstudium

Verbundstudiengänge boomen derzeit – verbinden sie doch Theorie und Praxis in effizienter Weise und bereiten junge Menschen zielgerichtet auf die Arbeitswelt und ihre Aufgaben als potenzielle Nachwuchsführungskräfte vor. Ein Verbundstudium stellt besondere Herausforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten: sie absolvieren in viereinhalb Jahren neben dem Bachelorstudium an einer Hochschule mit akademischem Abschluss auch eine Berufsausbildung und schließen diese mit der IHK-Prüfung ab.

Ihr Nachbar: Maximilian, Du bist der erste Absolvent eines Maschinenbaustudiums mit vertiefter Praxis im ICO. Wie kamst Du auf die Idee, diesen Weg einzuschlagen?

Laut: Die Idee kam mir, als ich auf dem Berufswegekompass der Mainsite und anschließend beim Besuch der Mainsite- Ausbildung an einem Tag der offenen Tür im ICO darüber erfuhr. Dort unterhielt ich mich mit einem Ausbilder und bekam erste Infos. Es klang alles sehr vielversprechend. Nach dem Abitur bewarb ich mich und wurde angenommen.

Ihr Nachbar: Und wie sind Deine Erfahrungen?

Laut: Der erste Abschnitt begann, wie bei allen Azubis auch, in der Mainsite-Ausbildungswerkstatt. Dort lernte ich die mechanischen und technischen Grundfertigkeiten, was viel Spaß machte. Die Umstellung von der Schule auf den Ausbildungsbetrieb klappte auch sehr gut. Nach dem ersten Jahr und der Abschlussprüfung Berufsausbildung Teil 1, so heißt das im Amtsdeutsch, ging's dann an die Fachhochschule nach Schweinfurt zum



Hat einen Bachelor Maschinenbau und eine abgeschlossene Berufsausbildung als Industriemechaniker: Maximilian Laut

Maschinenbaustudium. Es war eine tolle Erfahrung, das bereits praktisch Gelernte dort zusätzlich mit umfangreichem theoretischem Wissen zu verbinden. Vieles wurde dadurch deutlich besser verständlich und auch greifbarer.

Ihr Nachbar: Und wie war es in den Semesterferien?

Laut: Das war wirklich eine Herausforderung! Denn Semesterferien nach den Prüfungen hatte ich nicht, sondern ging in den Betrieb zum Arbeiten. Das fiel manchmal schon etwas schwer.

Wie jeder Arbeitnehmer hatte ich meinen Jahresurlaub und keine monatelangen Semesterferien. Dies bot aber auch eine Menge Vorteile. Bei meinem Ausbildungsbetrieb, MainTech Systems, gewann ich jede Menge praktische Erfahrungen im Betrieb. Ich

durchlief alle Abteilungen von der Werkstatt bis zur Projektplanung und auf Montage war ich auch für eine Woche. Es hat sich aber trotz der Anstrengung für mich gelohnt – neben den Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis entwickelte ich mich auch persönlich weiter.

Ihr Nachbar: Wie lief der Abschluss?

Laut: Zunächst stand die IHK-Abschlussprüfung Teil 2 zum Industriemechaniker Mitte des achten Semesters an, das zugleich auch das Praxissemester war. Dann folgte die Erstellung der Bachelorarbeit im Unternehmen und deren Präsentation. Beides bestand ich erfolgreich und habe damit einen IHK-Abschluss und zugleich einen akademischen Berufsabschluss.

Ihr Nachbar: Würdest Du den von Dir eingeschlagenen Weg auch anderen empfehlen?

Laut: Ein Verbundstudium kann ich allen empfehlen, die Spaß am Lernen und zugleich an der praktischen Arbeit haben. Ein Spaziergang ist es sicher nicht – man muss es selbst wollen! Aber es lohnt sich, weil man in vergleichsweise kurzer Zeit zwei Abschlüsse erwirbt. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um mich bei meinem Arbeitgeber, der MainTech Systems ganz herzlich zu bedanken. Mein Dank gilt besonders unserem Geschäftsführer Dr. Jens Michael Hager und Dr. Bernhard Krautwurst, die mich sehr stark gefördert und unterstützt haben. Sie boten mir auch die Möglichkeit, ein Masterstudium anzuhängen, was ich in Kürze abschließen werde.

MAINTECH SYSTEMS
Die MainTech Systems GmbH ist im ICO angesiedelt. Sie konzipiert und fertigt mit ca. 190 Beschäftigten Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Fasern, zur Lösemittelrückgewinnung auf Basis der Adsorptionstechnik und sonstige verfahrenstechnische Anwendungen insbesondere für die Industrie. Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind umfassende Service-Dienstleistungen zum effizienten Betrieb derartiger Anlagen. Weitere Infos zur MainTech Systems GmbH im Internet unter www.maintech-systems.de



Kulinarische Lichtblicke in Corona-Zeiten: Leckere Gourmet-Menüs aus der ICO-Kantine

Dass gutes Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten weiß schon der Volksmund. Umso wichtiger war das Essen der Mainsite-Kantine während der Corona-Hochphase für die ICO-Belegschaft. Denn wo bekam man in dieser Zeit saftige Rumpsteaks oder zartes Lachsfilet serviert? Unser Kantine team machte es möglich - natürlich unter strengster Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen.



Sorgen dafür, dass es schmeckt: Die Köchinnen und Köche der Mainsite-Kantine

Welche Bedeutung gutes Essen gerade unter besonderen Belastungen spielt, durften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Standortunternehmen des ICO während der Corona-Hochphase der ersten Jahreshälfte hautnah erfahren.

Denn anders als Gaststätten blieb die Standortkantine auch weiterhin geöffnet. Dazu musste strenge Sicherheitsauflagen erfüllt werden. Auch das Kantinegebäude mit seinem großen Aufenthaltsraum wurde erfolgreich „pandemie-sicher“ gemacht und erhielt eine neue Bestuhlung. So ist sichergestellt, dass die geforderten Abstände immer und überall eingehalten werden.

Neben dem bewährten guten Essen unseres Kantine teams gibt es seit letztem Jahr bereits die Gourmet-Menüs. Mit fast ausschließlich regionalen Zutaten frisch zubereitet kosten sie etwas mehr als die Standardgerichte. Sie werden aber trotzdem gut angenommen. „So tolle Gerichte hab´ ich schon lange nicht mehr bekommen“, schwärmte ein Kantine nutzer nach dem Essen. „Mit der Perspektive auf

solch ein Mittagessen hält man auch Corona mit all seinen zusätzlichen Belastungen im Arbeitsalltag gleich viel besser aus“.

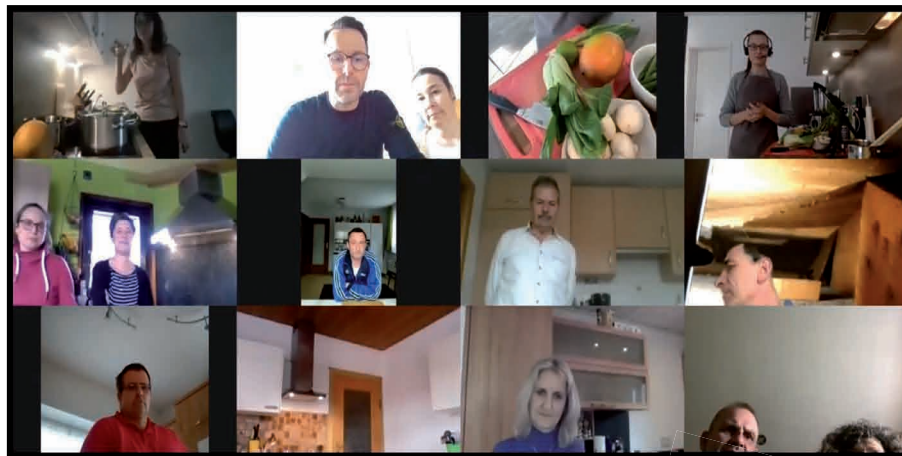
Mittlerweile ist auch der Außenbereich der Kantine wieder geöffnet. Corona-bedingt bestehen natürlich weniger Sitzmöglichkeiten als zu normalen Zeiten. Trotzdem wird der Freisitz gerne angenommen - wenn es die Wetterlage zulässt.



Genuss per Videokonferenz:

Interaktive Online-Kochkurse der BKK Akzo Nobel Bayern verbinden Gesundes und Leckereres

Auch beim Kochen hat die Digitalisierung mittlerweile Einzug gehalten. Und wer meint, dass Kochen ausschließlich live erfolgen könne, der irrt sich. Denn die seit März angebotenen interaktiven Kochkurse der BKK Akzo Nobel Bayern werden von den Beschäftigten des Industrie Centers Obernburg gut angenommen.



Die behandelten Themen sind so vielfältig wie die Küche selbst. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, um von erfahrenen Ernährungswissenschaftlerinnen am Bildschirm in die asiatische oder mexikanische Küche eingeführt zu werden. Ebenfalls auf dem Programm stand - gerade für Berufstätige wichtig - „Meal Prep“. Darunter versteht man das Vorkochen von Mahlzeiten für den nächsten Tag.

Voraussetzung für die Teilnahme waren lediglich ein internetfähiger Rechner oder Smartphone, eine rechtzeitige Anmeldung und eine E-Mail-Adresse. An letztere bekam man eine Einkaufsliste zur Vorbereitung gesandt und den Zugangs-Link. Nach der Auswahl gab es am Bildschirm zunächst jede Menge spannende Informationen zu den verschiedenen Lebensmitteln. Dann wurde unter Anleitung das Essen zubereitet - jeder für sich in der heimischen Küche am Bildschirm.

Anschließend erfolgte die gemeinsame Verkostung mit Bewertung, ehe jeder

+++ Interaktives, digitales Kochevent +++ Interaktives, digitales Kochevent +++

ICQ bewegt...

Betriebliche Gesundheitsförderung am **ICQ**

mit der **AKZO NOBEL BAYERN**

ITZT **Interaktiv und interaktiv** **Küche** **Interaktiv**

IHRE LAST MINUTE CHANCE FÜR DEN 15.04.2021

ASIATISCHE KÜCHE: Sie probieren in der Küche gerne etwas Neues aus, aber Ihnen fehlt manchmal die Kreativität? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Sie! Von einer Ernährungswissenschaftlerin gibt es zunächst spannende und wertvolle Hintergrundinformationen zur asiatischen Küche und den einzelnen Lebensmitteln. Im Anschluss wird gemeinsam über Zoom gekocht - jeder für sich zuhause. Die Einkaufsliste erhalten Sie im Vorfeld (inkl. genauer Portionsangaben).

Noch freie Plätze!

- Wann? 15.04.2021 von 17:30 bis 19 Uhr
- Es wird eine vegetarische Variante und eine Variante mit Fleisch angeboten und umgesetzt. Plattform via Zoom -> Zur Teilnahme wird ein internetfähiges Gerät und eine E-Mail-Adresse benötigt!
- Leitung des Workshops: Elisabeth Stett, Ernährungswissenschaftlerin
- Teilnehmeranzahl max. 12 Personen
- Bei Anmeldung bitte unbedingt eine E-Mail-Adresse angeben. Hierfür werden am 09.04.2021 die Einkaufsliste und der Zugangslink geschickt.

In Kurzform: Erst die Theorie, dann die Arbeit und zum Abschluss das Vergnügen. Oder anders formuliert: Zunächst gibt's die spannenden Infos zu den Lebensmitteln, dann wird das Essen zubereitet und noch einem kurzen gemeinsamen Probieren können Sie in aller Ruhe Essen.

Eine Anmeldung ist bis zum 08.04.2021 bei Sophia Rabmann, BKK Akzo Nobel Bayern, (s.rabmann@bkk-akzo.de, 06022-7069/146) möglich.

dann für sich selbst zuhause das Zubereitete in Ruhe verzehren durfte.



Eine Teilnehmerin meinte: „Das Kochevent war absolut Spitze. Schade war nur, dass man zwar gemeinsam das gleiche Gericht mit den gleichen Zutaten nach gleichem Rezept kochte, aber bei den anderen Teilnehmenden leider nicht probieren und vergleichen konnte. Das wäre sicher sehr spannend gewesen. Aber vielleicht macht das die Digitalisierung ja in Zukunft auch noch möglich“.

+++ Interaktives, digitales Kochevent +++ Interaktives, digitales Kochevent +++

ICQ bewegt...

Betriebliche Gesundheitsförderung am **ICQ**

mit der **AKZO NOBEL BAYERN**

ITZT **Interaktiv und interaktiv** **Küche** **Interaktiv**

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks der beiden ersten Termine wird das interaktive, digitale Kochevent monatlich stattfinden!

MEXIKANISCHE KÜCHE: Sie probieren in der Küche gerne etwas Neues aus, aber Ihnen fehlt manchmal die Kreativität? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Sie! Von einer Ernährungswissenschaftlerin gibt es zunächst spannende und wertvolle Hintergrundinformationen zur mexikanischen Küche und den einzelnen Lebensmitteln. Im Anschluss wird gemeinsam über Zoom gekocht - jeder für sich zuhause. Die Einkaufsliste erhalten Sie im Vorfeld (inkl. genauer Portionsangaben).

- Wann? 04.05.2021 von 17:30 bis 19 Uhr (Sollte es zu viele Anmeldungen geben, wird am 10.05.2021 ein zweiter Termin angeboten)
- Es wird eine vegetarische Variante und eine Variante mit Fleisch angeboten und umgesetzt. Plattform via Zoom -> Zur Teilnahme wird ein internetfähiges Gerät und eine E-Mail-Adresse benötigt!
- Leitung des Workshops: Elisabeth Stett, Ernährungswissenschaftlerin
- Teilnehmeranzahl max. 12 Personen
- Bei Anmeldung bitte unbedingt eine E-Mail-Adresse angeben. Hierfür werden am 30.04.2021 die Einkaufsliste und der Zugangslink geschickt.
- Bei Fragen bzgl. Lebensmittel oder benötigte Küchenausstattung melden Sie sich bitte direkt bei Frau Stett (elisabeth.stett@pro-vito-gmbh.de).

In Kurzform: Erst die Theorie, dann die Arbeit und zum Abschluss das Vergnügen. Oder anders formuliert: Zunächst gibt's die spannenden Infos zu den Lebensmitteln, dann wird das Essen zubereitet und noch einem kurzen gemeinsamen Probieren können Sie in aller Ruhe Essen.

Eine Anmeldung ist bis zum 29.04.2021 bei Sophia Rabmann, BKK Akzo Nobel Bayern, (s.rabmann@bkk-akzo.de, 06022-7069/146) möglich.

+++ Interaktives, digitales Kochevent +++ Interaktives, digitales Kochevent +++

ICQ bewegt...

Betriebliche Gesundheitsförderung am **ICQ**

mit der **AKZO NOBEL BAYERN**

ITZT **Interaktiv und interaktiv** **Küche** **Interaktiv**

SPANISCHE KÜCHE: Tapas, Tortillas, Paella - die spanische Küche ist vielfältig und bietet reichlich Möglichkeiten zum Ausprobieren. Und genau das wird im digitalen Kochevent gemacht. Zunächst gibt's spannende Infos zur spanischen Küche und zu den einzelnen Lebensmitteln. Im Anschluss wird gemeinsam über Zoom gekocht - jeder für sich zuhause. Die Einkaufsliste erhalten Sie im Vorfeld (inkl. genauer Portionsangaben).

- Wann? 01.07.2021 von 17:30 bis 19 Uhr (Sollte es zu viele Anmeldungen geben, wird am 08.07.2021 ein zweiter Termin angeboten)
- Plattform via Zoom -> Zur Teilnahme wird ein internetfähiges Gerät und eine E-Mail-Adresse benötigt!
- Leitung des Workshops: Elisabeth Stett, Ernährungswissenschaftlerin
- Teilnehmeranzahl max. 12 Personen pro Termin
- Bei Anmeldung bitte unbedingt eine E-Mail-Adresse angeben. Hierfür werden am 25.06.2021 die Einkaufsliste und der Zugangslink geschickt.
- Bei Fragen bzgl. Lebensmittel oder benötigte Küchenausstattung melden Sie sich bitte direkt bei Frau Stett (elisabeth.stett@pro-vito-gmbh.de).

In Kurzform: Erst die Theorie, dann die Arbeit und zum Abschluss das Vergnügen. Oder anders formuliert: Zunächst gibt's die spannenden Infos zu den Lebensmitteln, dann wird das Essen zubereitet. Nach dem Kochen wird ein Gericht für den nächsten Tag eingepackert und eine Abwandlung des Gerichts kann direkt gegessen werden.

Eine Anmeldung ist bis zum 22.06.2021 bei Sophia Rabmann, BKK Akzo Nobel Bayern, (s.rabmann@bkk-akzo.de, 06022-7069/146) möglich.



Sichere Energieversorgung fürs Logistikzentrum - ohne klimaschädliches Isoliergas!

Mit dem Aufbau eines Ringnetzes verbesserte die Mainsite die Sicherheit der Energieversorgung im neuen Logistikzentrum und für die Wasserversorgung des Industrie Centers Obernburg.

Bisher wurden alle Transformatoren auf dem Gelände des neuen Logistikzentrums von nur einer 6kV-Station versorgt. Im Falle eines Ausfalls dieser Station wäre somit die Wasserversorgung des Standorts gefährdet gewesen. Durch den Aufbau des Ringnetzes besteht nun Sicherheit, dass bei einem Ausfall sowohl das Logistikzentrum als auch die verschiedenen Brunnenwasserstationen zuverlässig weiter versorgt werden. Dazu wurde eine kompakte Mittelspannungsschaltanlage der Firma Siemens eingebaut. Die Besonderheit dieser Schaltanlage liegt darin, dass sie komplett ohne klimaschädliches Isoliergas (meist SF₆, siehe Kasten unten) auskommt.

Das Projekt wurde durchgängig von den Kollegen des Bereichs Netzbetrieb der Mainsite konzipiert, geplant und ausgeführt. Der Vorteil der hausinternen Projektbearbeitung bestand unter anderem darin, dass die Netzmann-



Andreas Grewe schaltet das Transformatorenschutzgerät ein.

schaft dabei sehr spezielle Tätigkeiten übte, die ansonsten nur selten praktisch auszuführen sind. Ferner wurde im Zuge des Projektes die Station Ost A in einen Objektüberwachungskreis eingebunden, so dass jede Türöffnung zu einer Meldung in der Schaltwarte des Mainsite-Netzes führt. Dies war eine Anforderung zur Erfüllung des ISMS nach ISO27001.

Zudem wurde auch in den angeschlossenen Niederspannungsschaltanlagen

unsere neue Schalterüberwachung eingebaut. Hierbei wird bei einer Auslösung oder Schalterstellungsänderung eine SMS an ein oder mehrere Mobiltelefone verschickt. Die zuständigen Elektrofachkräfte werden hierdurch deutlich schneller über den Ort eines Ereignisses informiert. Über das gleiche System werden zukünftig Meldungen von Energiestörungen zusätzlich zum Alarmanruf per SMS auf hinterlegte Mobilfunknummern gesendet.

SF₆, oder Schwefelhexafluorid, ist ein geruchloses und ungiftiges Gas welches unter anderem weltweit als Isoliergas in der Hochspannungstechnik eingesetzt wird. Durch seinen 30.000 mal höheren Treibhauseffekt als CO₂ gilt es als stärkstes Treibhausgas.

Sorgt dafür, dass immer genug „Saft“ da ist: das Team „Netz der allgemeinen Versorgung“ der Mainsite.



Pause im Freien!

Gut angenommen werden die Bänke, die seit Mai auf verschiedenen Grünarealen des Industrie Centers Obernburg aufgestellt wurden.

Sie helfen mit, die aufgrund der Abstandregelung nur eingeschränkt nutzbaren Pausenräume in Corona-Zeiten zu entlasten. Sie ermöglichen es auch, bei entsprechendem Abstand und ohne lästige Maske die Mittagspause im Freien zu verbringen.



Das Industrie Center Obernburg stets scharf im Blick...

haben die schon seit Jahrzehnten im Industrie Center Obernburg beheimateten Generationen von Turmfalken, die sich auf dem weiträumigen Areal sehr wohl fühlen. Deshalb wurde auf dem 186 Meter hohen Kraftwerkskamin bereits in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts eine Nistmöglichkeit eingerichtet. Diese nutzen die prächtigen Greifvögel jedes Jahr aufs Neue immer wieder gerne. Gerade während der Aufzuchtzeit ihres Nachwuchses kann man die Elternvögel bei ihren waghalsigen Flugmanövern auf der Jagd nach Beute rund um die markanten Kamine des Kraftwerks leicht beobachten.



Wissenswertes über Turmfalken: Turmfalken sind die häufigste Falckenart in Mitteleuropa und der kleinste Falke in Deutschland. Er wiegt ausgewachsen etwa 200 Gramm und wird ca. 35 cm groß. Die Spannweite beträgt rund 75 cm. Männchen (Foto links) und Weibchen lassen sich am Gefieder gut unterscheiden. Sie bauen keine Nester und nutzen zum Brüten natürliche Nistmöglichkeiten.

Junge Leute mit Leistungswille gefragt:

Mit einem Verbundstudium erfolgreich durchstarten!

Turbo-Einstieg ins Berufsleben: Praxis und Theorie parallel nebeneinander, zwei Abschlüsse (Ausbildung und Bachelor) in einem, Lust auf Leistung? Ein Verbundstudium bei Mainsite bietet dies alles in viereinhalb Jahren!

Drei junge Menschen bei Mainsite wählten diesen Weg und sind begeistert: Luisa studiert Betriebswirtschaft und absolviert zugleich eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Leon und Lucas studieren Elektro- und Informationstechnik und erlernen daneben den Beruf Elektroniker Betriebstechnik.

Allen gefällt, dass neben der Theorie an der Hochschule auch die Betriebspraxis im Unternehmen dazugehört: „Man erlebt betrieblichen Alltag hautnah und kann das an der Hochschule Gelernte direkt praktisch anwenden“, erklärt Luisa.

„Ich mag Herausforderungen“, so Leon „und parallel zum Studium eine Ausbildung zu machen, ist eine echte Herausforderung. Dafür hat man am Ende aber auch zwei Abschlüsse: den Bachelor und den Elektroniker Betriebstechnik. Damit bin ich gut gerüstet für die Berufswelt.“

Lucas erläutert seine Entscheidung: „Mich interessieren autonome Systeme und digital gesteuerte Anlagen. Da möchte ich später mal tätig werden. Nur gelernter Elektroniker zu sein, ist mir zu wenig wie nur studierte Theoretiker. Ich will das an der Hochschule Gelernte auch praktisch umsetzen können.“

Absolviert eine Ausbildung zur Industriekauffrau und studiert Betriebswirtschaft: Luisa Noll



Leon Färber erlernt den Beruf des Elektronikers Betriebstechnik und studiert Elektro- und Informationstechnik.



Auch Lucas Ripperger erlernt den Beruf des Elektronikers Betriebstechnik und studiert Elektro- und Informationstechnik.

Zeugnisübergaben zum Ausbildungsende:

Erfolgreiche Abschlüsse!

Erfolgreich abgeschlossen haben zwei Auszubildende der Mainsite ihre Berufsausbildungen als Elektroniker Betriebstechnik bzw. Automatisierungstechnik (vorne links und rechts). Im Beisein des Bereichsverantwortlichen Dr. Werner Hansmann, der Vertreterin der Personalabteilung Ute Schanz und Meister Thomas Beck übergab Jens Huempfer (links) die Zeugnisse an die beiden frischgebackenen Kollegen!

Wir gratulieren unseren beiden erfolgreichen Ausbildungsabsolventen sehr herzlich und wünschen ihnen einen guten Start in die Arbeitswelt.



Wie vor 84 Jahren: Ausbildungsstart steht bevor!

Sicher sind unsere jungen angehenden Azubis genauso gespannt auf ihren bevorstehenden Ausbildungsstart am ersten September 2021 wie die Azubis des allerersten Jahrgangs 1937 hier am Standort vor 84 Jahren. Das Foto zeigt die Azubis des allerersten Lehrjahrs der „Vereinigte-Glanzstoff-Fabriken“ Werk Obernburg - wiedergefunden bei Bauarbeiten in der Lehrwerkstatt.



Lebenslange Lernbereitschaft bewiesen:

Beschäftigte aus Produktionsbereichen drückten noch einmal die Schulbank

Nicht ganz leicht fällt es gestandenen Beschäftigten aus der Produktion, wenn sie nach vielen Jahren an der Maschine noch einmal eine Ausbildung zu machen. Dass sie es aber dennoch erfolgreich meistern können, bewiesen die Teilnehmenden am Lehrgang zur Produktionsfachkraft Chemie.

Etwa zwei Jahre dauerte die berufsbegleitende Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie bei der Mainsite, die 19 Produktionsmitarbeiter aus verschiedenen Standortunternehmen des ICO absolvieren. Während des Lehrgangs lernten sie in insgesamt bei übers ganze Jahr verteilten Präsenzs Schulungen, insgesamt 16 Wochen, wie man komplexe Chemieanlagen zuverlässig fährt.

Der Bereich Chemie (Theorie & Praxis) umfasste 13 der 16 Wochen, vor allem im Labor mit praktischen Versuchen. In den verbleibenden Wochen erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Mess- und Regeltechnik sowie die Anlagentechnik. Abschluss bildete eine IHK-Prüfung, bei der die praxisorientierte Anwendung des Gelernten getestet wird.

Foto rechts: Im Ausbildungslabor lernten die Teilnehmer den fachgerechten Versuchsaufbau und mussten mit dem richtigen Verfahren verschiedene Stoffe analysieren.



Foto unten: Chemieausbildungsleiter Maximilian Hornung (links) und Prüfer Christoph Schäfer wachten mit kritischem Auge darüber, dass die Versuche ordnungsgemäß, korrekt und sicher durchgeführt wurden.



Foto rechts: Auch eine aussagekräftige Dokumentation der Versuchsergebnisse gehörte zu den geforderten Kenntnissen der Teilnehmer und wurde in der Abschlussprüfung bewertet.

BESTENS KRANKENVERSICHERT? KINDERLEICHT!

AKZO NOBEL
BAYERN



SCHÖNE
FERIEN!



WIR BILDEN AUS!
Werde SOFA*-Experte
und bewirb' dich für 2022
bis 15.09.2021!
*Sozialversicherungsfachangestellter
(m/w/d)

ERLENBACH 06022.7069200 - ASCHAFFENBURG 06021.584360

bkk-akzo.de

Ob zuhause, am Strand oder in den Bergen -
wo auch immer Sie Ihre Ferien in diesem Sommer genießen:

Wir wünschen
Ihnen frohe
Urlaubstage
und gute Erho-
lung!

Ihre
Redaktion

ICO
Ihr Nachbar

